

BUNDESREGIERUNG

Extrageld für saubere Autos

Für die umweltfreundliche Umrüstung ihrer Fahrzeugflotte plant die Bundesregierung erhebliche Mehrkosten ein. Um Fahrzeuge mit Hybrid- oder Elektroantrieb anzuschaffen, „können in bestimmten Fahrzeugsegmenten höhere Preise veranschlagt werden“, heißt es im sogenannten Haushaltsaufstellungsschreiben für die Jahre 2014 und 2015, das Finanzstaatssekretär Werner Gatzert Mitte Dezember vergangenen Jah-



DAVIDS / DANKER

Merkel mit Dienstwagen

res an die Ministerien verschickte. So dürfen die Ressorts in der Fahrzeugklasse bis 70 Kilowatt Motorleistung für Pkw mit elektrischem Antrieb bis zu 23 500 Euro ausgeben. Für konventionelle Fahrzeuge dieses Typs sind dagegen nur 15 500 Euro vorgesehen. Für Mittelklassewagen mit einer Motorleistung bis 150 Kilowatt sind bei konventioneller Ausstattung 28 900 Euro erlaubt. Umweltschonende Autos dieser Klasse dürfen bis zu 33 500 Euro kosten. Die Bundesregierung hat im Rahmen ihres Programms „Elektromobilität“ beschlossen, dass bis 2015 zehn Prozent der neuen Dienstwagen mit umweltfreundlichen Motoren ausgestattet sein sollen, die weniger als 50 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer ausstoßen. Für Autos der Oberklasse, mit denen sich Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie die Minister und Staatssekretäre fahren lassen, gibt das Haushaltsrundschreiben keine abgasarme Alternativen vor. In dieser Kategorie hält kein Hybridmodell den Grenzwert ein.

STREIKRECHT

Union will Lokführer stoppen

Die Streikdrohung der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) empört Verkehrs- und Sozialpolitiker der CDU. „Deutschland darf sich nicht länger der Macht einer Kleingewerkschaft ausliefern“, sagt Arnold Vaatz, CDU-Fraktionsvize im Bundestag. „Es kann nicht Zweck der Tarifautonomie sein, dass eine Spartengewerkschaft fortwährend Stillstand auf der Schiene provoziert.“ Im Koalitionsvertrag hatten Union und SPD vereinbart, den Unternehmen per Gesetz „Tarifeinheit“ zu

verordnen, um Dauerstreiks konkurrierender Gewerkschaften zu verhindern. Die GDL droht für Mitte Januar mit Streiks. Vaatz und sein Fraktionskollege Thomas Jarzombek fordern nun, das Vorhaben rasch voranzubringen. „Am Beispiel der Lokführer zeigt sich schon wenige Wochen nach Unterzeichnung des Koalitionsvertrags, wie wichtig die Tarifeinheit ist“, sagt Jarzombek. „Diese Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag muss nun schnell umgesetzt werden.“

IMMOBILIEN

Comeback der Etagenwohnungen

Erstmals seit 1997 werden in diesem Jahr voraussichtlich mehr Etagenwohnungen gebaut als Eigenheime. Nach einer Schätzung des Münchner Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung stellt die Bauwirtschaft 2014 rund 115 000 Wohnungen in Mehrfamilienkomplexen fertig, das sind gut doppelt so viele wie 2010. Auf Ein- und Zweifamilienhäuser entfallen rund 110 000 fertiggestellte Wohnungen. Insgesamt wird laut Ifo-Schätzung 2014 die Zahl der Neubauwohnungen auf rund 255 000

steigen, das ist gegenüber 2010 ein deutliches Plus von 95 000. Das „bemerkenswerte Comeback“ des Geschosswohnungsbaus wird sich nach Meinung der Münchner Wirtschaftsforscher fortsetzen, darauf deute die Entwicklung der Baugenehmigungen hin. Ihre Zahl hat bei Mehrfamilienhäusern in den ersten drei Quartalen 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um gut 25 Prozent zugenommen, bei Einfamilienhäusern beschränkt sich der Zuwachs auf ein Prozent.



Bauarbeiter

DANIEL BOCKWOLDT / PICTURE ALLIANCE